

BIOLOGIEOLYMPIADE

Sieger der deutschen Finalrunde stehen fest

Mit einer ausschließlich digitalen 4. Wettbewerbsrunde fand der deutsche Auswahlwettbewerb zur 31. Internationalen BiologieOlympiade ein ungewöhnliches, aber erfolgreiches Ende!

Um die deutschen Teilnehmer an der Internationalen BiologieOlympiade (IBO) festzulegen, führt das IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel in Zusammenarbeit mit den Kultusministerien der Länder und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung vier Auswahlrunden durch. Während sich in den vergangenen Jahren die besten 12 Schülerinnen und Schüler aus ca. 1400 Teilnehmenden zur 4. – und letzten – Wettbewerbsrunde am IPN in Kiel trafen, wurde in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen eine ausschließlich digitale Finalrunde durchgeführt. Zu Seminaren, Vorträgen, sowie Vor- und Nachbesprechungen trafen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Betreuern im Videokonferenzraum, um dann durch drei Klausuren die Gewinner des deutschen Auswahlwettbewerbs für die 31. IBO zu ermitteln.

Da in diesem Jahr keine experimentellen Klausuren durchgeführt werden konnten, wurden neben einer praktischen Klausur in Bioinformatik zwei theoretische Klausuren geschrieben, in denen mit komplexen Aufgaben sowie mit Aufgaben im Multiple-Choice-Format die Vielfalt der biologischen Themen in ihrer Breite vertieft geprüft wurden. Da jedoch die experimentellen Fähigkeiten der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler normalerweise ein wichtiger Bestandteil der IBO-Auswahlrunden sind, wurde in der Finalrunde in diesem Jahr auf die experimentellen Ergebnisse aus der 3. Auswahl-

runde zurückgegriffen, die im Februar 2020 noch ohne Einschränkungen als Präsenzzrunde am IPN durchgeführt werden konnte. Um eine Terminkollision mit den Abiturprüfungen in den verschiedenen Bundesländern zu vermeiden, wurde die Auswahlrunde auf zwei Wochen verlängert, Vorträge wurden aufgezeichnet und standen den Teilnehmenden so zum persönlichen Abruf zur Verfügung.

Die besten vier deutschen Schülerinnen und Schüler sind:
 Damian Groß (17) vom Werner-von-Siemens-Gymnasium in Magdeburg (Sachsen-Anhalt),
 Fynn Kessels (17) vom Carl-Zeiss-Gymnasium in Jena (Thüringen),
 Ilka Jaschinski (18) vom Martin-Anderson-Nexö-Gymnasium in Dresden (Sachsen) und
 David Sauer (16) vom Life Science Lab in Heidelberg (Baden-Württemberg).

Reise nach Japan fällt aus

Die Internationale BiologieOlympiade (IBO) wird jährlich in einem anderen Land ausgetragen. Leider kann der Wettbewerb in diesem Jahr aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie nicht wie geplant in Nagasaki (Japan) stattfinden. Für den Ausfall des internationalen Wettbewerbs mit Teilnehmenden aus mehr als 70 Ländern ist die von den japanischen Gastgebern organisierte „IBO Online Challenge“ nur ein kleiner Trost. Der internationale Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern soll außerdem durch ein „International Group Project“ ermöglicht werden, das ebenfalls von den japanischen Gastgebern organisiert wird. Darüber hinaus werden die deutschen Biologie-Olympioniken für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr der Unterstützung durch den Förderverein der BiologieOlympiade, in dem sich viele Ehemalige für die Schülerinnen und Schüler im Auswahlwettbewerb engagieren.

*Burkhard Schroeter,
 IPN – Leibniz-Institut für die
 Pädagogik der Naturwissenschaften
 und Mathematik, Kiel
 schroeter@leibniz-ipn.de*

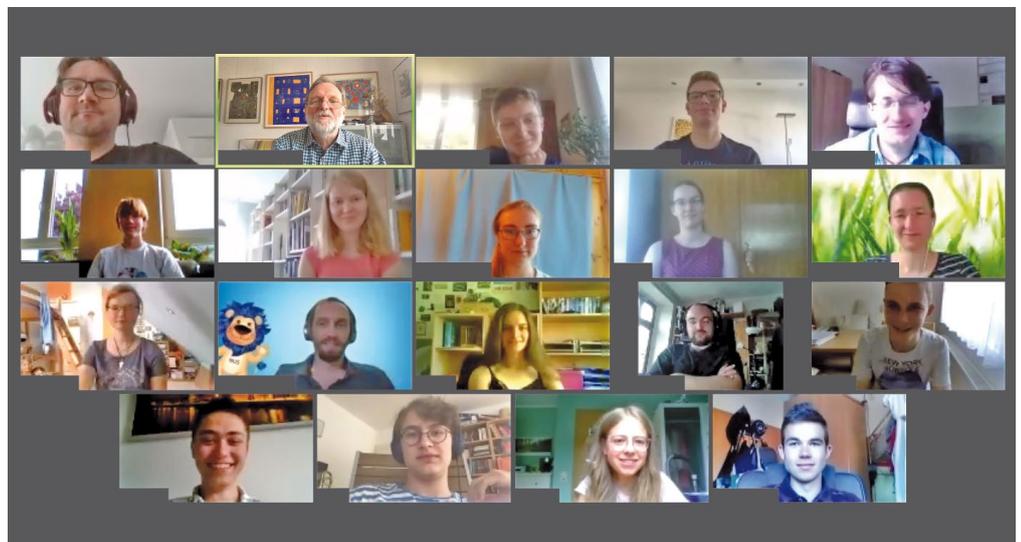


ABB. 1 Teilnehmende und Betreuer der 4. und letzten Runde im Auswahlwettbewerb zur 31. IBO, die ausschließlich digital stattfand.